

Inhalt

Teil I Schöpferisch denken – schöpferisch handeln

1 Das Verrückte im Künstler oder die Kreativität des Wahnsinns	25
DIETRICH VON ENGELHARDT	
1.1 Thematisches Spektrum	25
1.2 Chancen und Risiken im historischen Verlauf	25
1.3 Repräsentationen in Kunst und Literatur	28
1.4 Therapie – Kunst	30
1.5 Gesellschaft – Kultur	31
Literatur	32
2 Kunst und das »Als-ob«. Anthropologische Anmerkungen	34
THOMAS FUCHS	
2.1 Zur Anthropologie des Bildes	34
2.2 Das Bild der Kunsttherapie	37
Literatur	39
3 Struktur künstlerischen Handelns	40
THOMAS HELLINGER	
3.1 Die Tradition des Bildermachens	40
3.2 Der Raum im Bild	41
3.3 Das Bild als Medium	44
3.4 Der Prozess der Formfindung	44
3.5 Gedanken aus dem Atelier	47
Literatur	49
4 Künstlerische Verarbeitung und Kunsttherapie	50
LUISE REDDEMANN	
4.1 Nelly Sachs (1891–1970)	50
4.2 Rainer Maria Rilke (1875–1926)	52
4.3 Niki de Saint Phalle (1930–2002)	54
4.4 Schlussworte	57
Literatur	58

Teil II Annäherung

5 Kunsttherapeutische Arbeit in einer Katathym-imaginativen Psychotherapie (KIP). Vom Malen eines Bildes zum Betrachten und Verstehen des inneren Beziehungs- erlebens	61
ELISABETH STÖGER UND PETER BUCHHEIM	
5.1 Erstkontakt mit einer eindrucksvollen Szene	61
5.2 Zweite Sitzung und weiterer Fortgang der Therapie	63
Literatur	65
6 Die Entwicklung der Sicht auf künstlerische Werke Psychiatrieerfahrener von 1800 bis heute	66
THOMAS RÖSKE	
6.1 Diagnostische Perspektive	67
6.2 Ästhetische Perspektive	69
6.3 Art brut und Outsider Art	73
6.4 Diskussion aktueller Entwicklungen	74
Literatur	77
7 Der ästhetische Moment – Intersubjektivität und Veränderungsprozesse in der Kunsttherapie	80
KARIN DANNECKER	
7.1 Einführung	80
7.2 Die neueren Entwicklungen der psychotherapeutischen Theoriebildung	82
7.3 Intervention und Intersubjektivität in der Kunsttherapie	87
7.4 Kommunikation, Intentionalität und Beziehungswissen	89
7.5 Implizites Wissen und der Moment der Begegnung in der Kunsttherapie	91
7.6 Schlussgedanken	93
Literatur	94
8 Der schmale Grat zwischen Kunst und Leben	96
DORIS TITZE	
8.1 Kunst und Lebenszeit	96
8.2 Das Bild im Dreiklang	97
8.3 Die Flut der Bilder	99
8.4 Antwortbeziehungen	100
8.5 Mit Haut und Haar	102
8.6 Die Wahrnehmung der Differenz	103
Literatur	105
9 Das Künstlerische und das Therapeutische: Getrennte Welten?	107
HANS STOFFELS	
9.1 Bescheidenheit	107

9.2 Kunsttheorie	107
9.3 Der kreative Betrug	109
9.4 Engel und Dämonen	109
9.5 Der a-soziale Künstler	111
9.6 Grenzenlose Kunst und grenzenlose Psychotherapie?	112
9.7 Die lebensveränderte Fantasie	112
Literatur	113

Teil III Anwendung – Erfahrung – Wirkung

10 Kunsttherapeutisches Handeln	117
PETER HENNINGSEN	
10.1 Vom Computermodell des Geistes zur Embodied Cognition	117
10.2 Konsequenzen für das Verständnis (kunst-)therapeutischen Handelns	119
Literatur	121
11 Kunsttherapie und der Einfluss auf Verhalten und Handeln	122
GABRIELE PITSCHEL-WALZ	
11.1 Wirksamkeit	122
11.2 Einflüsse auf Verhalten und Handeln	123
11.3 Kooperation von Kunst- und Verhaltenstherapie	126
Literatur	127
12 Theorie und Praxis der Kunsttherapie	128
JULIANE MELCHES	
12.1 Die Theorie bereitet den Boden, bietet Halt und Orientierung	128
12.2 Die therapeutische Kraft entfaltet sich in der Praxis	130
12.3 Theorie und Praxis im Dialog	130
12.4 Die Forschungsmethode bringt Bild und Fallbericht mit	132
12.5 Die Praxis verbindet sich mit dem Projekt	134
Literatur	134
13 Mentalisieren und Mentalisierungsbasierte Therapie (MBT) – Einführung und Anwendungsmöglichkeiten	137
ESTHER STALUJANIS UND SEBASTIAN EULER	
13.1 Was bedeutet »Mentalisieren«?	137
13.2 Mentalisierungsdimensionen	138
13.3 Nonmentalistische Modi	139
13.4 Haltung und Interventionen der Mentalisierungsbasierten Therapie	140
13.5 Anwendung des Konzepts in Kreativtherapien	142
Literatur	143

14	Sprache, Psychotherapie und Kunsttherapie	144
	BARBARA WILD	
14.1	Sprache in der Kunsttherapie	144
14.2	Psychotherapeutische Kenntnisse	146
	Literatur	147

Teil IV Praxis Kunsttherapie

15	Poesis – die Entdeckung des eigenen künstlerisch-schöpferischen Handelns als Teil der forensischen Psychotherapie	151
	TILMAN KLUTTIG, SONJA KULHANEK UND CAROLINE RENZ	
15.1	Poesis und forensische Psychotherapie	151
15.2	Ernst Ludwig Kirchner als Kranker	155
15.3	Narrative Selbststilisierung und Realitätsverlust bei Ernst Ludwig Kirchner	157
15.4	Die Theaterarbeit	158
15.5	Identifikationsprozesse, Rollenentwicklung und persönliche Veränderung	160
15.6	Poesis in der forensischen Kunsttherapie	164
	Literatur	169
16	Künstlerische Therapie bei Patienten mit Borderline-Persönlichkeits- störung	171
	FLORA VON SPRETI, PHILIPP MARTIUS	
16.1	Von der Kunst zur Therapie	171
16.2	Kunst und Borderline-Persönlichkeitsstörung (BPS)	171
	16.2.1 Die Borderline-Persönlichkeitsstörung (BPS)	172
	16.2.2 Kunst und Borderline-Störung im klinischen Kontext	173
	Literatur	190
17	Ein Bild von Dir Porträtmalerei im Justizvollzug	191
	ALFRED HABERKORN	
17.1	Einführung	191
17.2	Die Porträtarbeit im Einzelnen	192
17.3	Es lohnt nicht, aufzugeben	196
	Literatur	196
	Link	197
18	Im Land von Feuer und Eis. Kunsttherapie in Reykjavík, Island – ein Erfahrungsbericht	198
	CAROLINA SCHINDLER	
18.1	Von der Hochschule in den Sandkasten	198
18.2	Mit kunsttherapeutischen Ansätzen als Förderlehrerin im isländischen Kindergarten	200

18.3 Kunsttherapie in Island	201
18.4 Kunsttherapie in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Reykjavík	202
18.5 Fazit	204
 19 Kunst ohne Methode – Struktur, Arbeit und Kreativität	206
ERIK BOEHLKE, VOLKER SCHÖWERLING, MECHTHILD KATZORKE UND ACHIM KOBE	
19.1 Prolog	206
19.2 Das Projekt: Malen am Bauzaun	207
Literatur	214
 20 Kunsttherapie im Psychiatrischen Krisenzentrum Atriumhaus in München	215
HELMUT KIRCHLECHNER	
20.1 »Gibt es ein Thema?«	215
20.2 Frau M., Herr K. und Herr F.	216

Teil V Historische Erinnerungen

21 Gaetano Benedettis Weg zu einem künstlerischen Therapieansatz	225
GOTTFRIED WASER	
21.1 Einleitung	225
21.2 Zur Psychotherapie der Schizophrenie	227
21.3 Benedettis Zuwendung zur Kunsttherapie	228
21.4 Zwei operationelle Settings	229
21.4.1 Bildgestaltende Psychotherapie	229
21.4.2 Das Progressive therapeutische Spiegelbild (PTS)	233
21.5 Ausblick	235
Literatur	236
 22 Bilderrettung. Kunst und Therapie in der Psychiatrischen Klinik »Bellevue« in Kreuzlingen – ein Rückblick	238
SILVIO LÜTSCHER	
22.1 Das Bellevue in Kreuzlingen	238
22.2 Kunst und Therapie im Bellevue	239
22.3 Geschichten aus dem Offenen Atelier	239
22.3.1 Edina Anson und Fräulein Antje – der Steinerne Fisch	239
22.3.2 Steve – ninety-seven Swans	242
22.3.3 Bernardo – Brahms-Symphonie	245
22.4 Ein Nachtrag mit einem Nachspiel	246
Literatur	247

Teil VI Praxis: Handwerk

23	Wie kommt die Kunsttherapie zu ihrem Hand-Werk?	251
	SIGRID VÖLKER	
23.1	Künstlerisches und wissenschaftliches Handeln	251
23.2	Kunst schafft neue Wirklichkeit	252
23.3	Herstellung von Kunst in der Menschheitsgeschichte	254
23.4	Die Begegnung von Kunst, Ästhetik und Psychologie als spezifisches Potenzial der Kunsttherapie	257
	Literatur	261
24	Spiel in kunsttherapeutischen Prozessen	263
	RAINER BULAND UND NURJEHAN GOTTSCHILD	
24.1	Begriffliche Klarstellung vorweg	263
24.2	Verschiedene Spielformen	263
24.3	Einsatz von Spiel in verschiedenen Ansätzen der Kunsttherapie	264
24.4	Grundhaltung bei der Kunsttherapie und dem Gestaltungs-Spiel	265
24.5	Verlauf und Dynamik des Gestaltungs-Spiels	266
24.6	Der kunsttherapeutische Prozess als Gestaltungs-Spiel	268
24.7	Was ist mit dieser Sichtweise der Therapie als Gestaltungs-Spiel gewonnen?	271
	Literatur	272
25	Kompetenz in kunsttherapeutischen Methoden: Karte und Gebiet	274
	JULIANE MELCHES	
25.1	Kunsttherapeutische Methoden: begriffliche Annäherung	274
25.2	Vielfalt und Verbreitung kunsttherapeutischer Methoden	275
25.3	Grenzen kunsttherapeutischer Methoden: Prozess- und Zielkomplexität	277
25.4	Erweiterung des Methodenverständnisses um die Komponente Spiel	280
	Literatur	280
26	Handwerk, Kunst und Psychotherapie	281
	FLORA VON SPRETI	
26.1	Zum Einstieg	281
26.2	Wie wirkt künstlerisches Handeln und Kunsttherapie?	284
26.3	Psychiatrie, Kunst und Therapie	287
26.3.1	Institution Klinik: Wer darf was?	287
26.3.2	Kellerkinder oder Atelierbesitzer – der Therapieraum	289
26.3.3	Indikation zur Kunsttherapie	291
26.3.4	Setting	291
26.3.5	Therapeutischer Kontakt	293
26.3.6	Wenn Patienten die Kunsttherapie ablehnen	296
26.3.7	Arbeit in der Gruppe	299

26.3.8	Anfang und Ende einer Therapiestunde	301
26.3.9	Abschied: Ende der Therapie	302
26.4	Die Materialien in der Kunsttherapie	303
26.4.1	Katalogisierung von Materialien	303
26.4.2	Die Materialien	305
26.4.3	Viel hilft viel oder ist weniger mehr? Die Materialvielfalt	312
26.4.4	Übergabe des Materials an den Patienten	313
26.4.5	Erklären und Unterstützen bei der Gestaltung	314
26.5	Ausbildung in Kunsttherapie	315
26.6	Gibt es eine medizinische Indikation zur Kunsttherapie?	317
	PHILIPP MARTIUS	
	Literatur	319
27	Methoden, Methoden, Methoden	321
	DIANA JALLERAT	
27.1	Einleitung	321
27.2	Viele bunte Steinchen im Kaleidoskop und die Suche nach Ordnung	322
27.3	Versuch einer Ordnung	323
27.3.1	Richtungen und Ansätze	323
27.3.2	Begrifflichkeiten	324
27.4	Kunsttherapeutische Methoden	325
27.4.1	Gezeichnete Schnörkel als Brücke zum anderen – das Squiggle-Spiel	325
27.4.2	Sandspieltherapie	326
27.4.3	Gemeinsam Fortschritt gestalten – das progressive therapeutische Spiegelbild	328
27.4.4	Malend verstehen – Begleitendes Malen	330
27.4.5	Lösungen finden am Bild im Hier und Jetzt – Begleitetes Malen/ Personenorientierte Maltherapie	331
27.4.6	Begreifen, Berühren – Lebenswelt Gestalten: die Arbeit am Tonfeld®	332
27.4.7	Malen aus dem Unbewussten/Intuitives Malen	334
27.4.8	Geführtes Zeichnen	335
27.4.9	Das Andere als Spiegel unseres Selbst – die Resonanzbildmethode®	336
27.5	Methode und Beziehungsgestaltung	338
27.5.1	Blick in die Nachbarlandschaft der psychotherapeutischen Forschung ...	338
27.5.2	Der gekonnte Einsatz kunsttherapeutischer Methoden	338
	Literatur	339

Teil VII Kunst und Mensch

28	Löwenmensch und Venus – Prolog	343
	JÜRGEN WERTHEIMER	

29	Paula Modersohn-Becker – die Rolle des »Weibes« in der Malerei vor 100 Jahren und danach?	348
	MECHTHILD NEISES-RUDOLF	
29.1	Weiblichkeitsentwürfe	348
29.2	Paula Modersohn-Becker, eine Frau der vorletzten Jahrhundertwende	349
29.2.1	Herkunftsfamilie	349
29.2.2	Kindheit und Jugend	350
29.3	Paula Modersohn-Becker, Malerin der Moderne	351
29.3.1	Künstlerin und Frau	351
29.3.2	Künstlerehe und Mutterschaft	353
29.4	Frau-Sein und Künstlerin heute	355
	Literatur	356
30	Sichtbarkeit von Frauen in der bildenden Kunst heute	358
	NICOLE GIESE-KRONER	
	Literatur	361
31	James Ensor: Der Künstler als Subjekt in der Gesellschaft seiner Epoche	362
	GERD RUDOLF	
31.1	Die besondere Situation des Künstlers	362
31.2	Psychodynamische Aspekte des Künstlerischen	363
31.3	James Ensor: lebensgeschichtliche Entwicklung und »früheste Erinnerung«	364
31.4	Ensors künstlerische Entwicklung	365
31.5	Ein psychisch kranker Künstler?	367
	Literatur	368
32	Ein Arzneimittelskandal in der DDR – kunsttherapeutische Auseinandersetzung der Frauen	369
	FLORIAN STEGER	
32.1	Was war geschehen?	370
32.1.1	Zur Anti-D-Immunprophylaxe	370
32.1.2	Kontamination	371
32.1.3	Erste Erkrankungen	372
32.1.4	Folgen	373
32.1.5	Zwangsbehandlung	374
32.1.6	Forschung	376
32.2	Belastungen und Auseinandersetzung	377
32.3	Anerkennung	378
	Literatur zur Vertiefung	381